



Vorlagennummer: 0112/2026-1
Vorlageart: Stellungnahme
Status: öffentlich

Anfrage der AfD-Fraktion

hier: Neubau eines Forstbetriebes am Deerth

Datum: 18.02.2026
Freigabe durch: Dennis Rehbein (Oberbürgermeister), Henning Keune - Vorstand (Sprecher), Hans-Joachim Bihs - Vorstand, Jörg Germer - Kfm. Vorstand
Federführung: WBH - Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR
Beteiligt:

Beratungsfolge

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Rat der Stadt Hagen (Kenntnisnahme)	26.02.2026	Ö

Sachverhalt

Beantwortung der Anfragen der AfD-Fraktion zum Neubau des Forstbetriebshofes „Deerth“

1. In welchen Gremien wurde das Vorhaben beraten und beschlossen? Sofern keine Einschaltung der zuständigen Gremien erfolgte, bitten wir um Darstellung der Gründe.
Der Verwaltungsrat des Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR war abschließend für den Vorgang zuständig. Mit dem Wirtschaftsplan des WBH sind die Mittel für das Vorhaben durch den Rat genehmigt worden. Die entsprechenden Unterlagen sind im Allris-Net einzusehen (Vorlagennummern 0104/2020, 0200/2021, 0435/2021, 0990/2024). Zusätzlich können diese beim Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR auf Anfrage eingesehen werden.
2. Wann wurde die Bevölkerung über die Planung informiert?
Eine Bürgermitwirkung ist bei Einzelbauvorhaben ohne Bauleitplanungsbedarf nicht vorgesehen. Davon unabhängig hat die Presse am 14. Februar 2020 und 23. Oktober 2024 über das Vorhaben berichtet (Anlage).
3. Wie wirkt sich das zu erwartende Verkehrsaufkommen in der Straße im Deerth aus?
Es werden keine wesentlichen zusätzlichen Auswirkungen erwartet.
4. Welche Veränderungen sind für die einspurige Zufahrtstraße im Deerth geplant?
Eine einspurige Zufahrtsstraße zum Deerth ist beim WBH nicht bekannt.
5. Gibt es ein Gutachten bezüglich des betroffenen, ausgewiesenen Landschaftsschutzgebietes?

Im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens wurden die Artenschutzprüfung und ein landschaftspflegerischer Begleitplan erarbeitet.

6. Wurden alternative Standorte geprüft und wenn ja, weshalb kamen diese nicht in Frage?
Alternative Standorte wurden geprüft. Aus wirtschaftlichen und strategischen Gründen bot lediglich der bestehende Forstbetriebsstandort Deerth die notwendigen Voraussetzungen für einen zukunftssicheren Standort.
7. Wurde bereits ein Bauantrag gestellt und wie weit ist dieser fortgeschritten?
Ja, es stehen noch abschließende Stellungnahmen einzelner Behörden aus.
8. Wie will die Verwaltung in Zukunft sicherstellen, dass solche Bauvorhaben und einschneidenden Projekte, umfassend den zuständigen Gremien und Bürgern offengelegt werden?
Die Abwicklung des Vorhabens entspricht dem üblichen und erforderlichen Vorgehen.

Anlage/n

1 - Presseartikel Deerth 14.02.2020 (öffentlich)

2 - Presseartikel Deerth 23.10.2024 (öffentlich)



HAGEN

DAS WETTER
Heute
Schauer



VORWÜRFE GEGEN SYSTEMGASTRONOMEN

NGG prangert Löhne und Arbeitsbedingungen an Seite 4



JVA LÄSST ANGEKLAGTEN NICHT ZUR BEERDIGUNG

Im Moscheebrand-Prozess wird Schadenersatz angedroht Seite 5



GUTEN MORGEN

Von Martin Weiske

Republik rollt durch die Stadt

Der gestrige Vormittag war zwischen Haspe und Vorhalle ja mal wieder was für passionierte Stau-Feinschmecker und Kennzeichen-Fetischisten. Wenn die A1 dicht ist und die halbe Republik den Navigationsgeräten oder dem Orientierungssinn folgt, geht auf den innerstädtischen Ost-West-Verbindungen quer durch Hagen nichts mehr. Die Folge: Verspätungen, verpasste Termine, reichlich dicke Luft (wer schreibt Hagen eigentlich eine Entschuldigung für die Deutsche Umwelthilfe?) und vor allem ruinierte Nervenkostüme. Die Bahnhofsinterferierung wird künftig dafür sorgen, dass der Mega-Stau sich hinter die Ennepe verlagert. Beseitigen wird sie ihn definitiv nicht.

KOMPAKT

39-Jähriger schlägt Lebensgefährtin

Altenhagen. In einem Mehrfamilienhaus in Altenhagen kam es am Mittwoch zu häuslicher Gewalt. Ein 39-Jähriger geriet mit seiner Lebensgefährtin zunächst verbal in Streit. Im weiteren Verlauf schlug der Mann seiner Partnerin ins Gesicht. Zum Zeitpunkt des Streits befand sich auch eines der beiden gemeinsamen Kinder im Raum. Die leicht verletzte Frau verständigte noch während des Zwischenfalls die Polizei, die den Mann für zehn Tage der Wohnung verwies. Die Frau erstattete Anzeige.

ZAHL DES TAGES

9,9 Prozent der Menschen in Hagen haben Diabetes Typ 2. Das geht aus dem AOK-Gesundheitsatlas Diabetes mellitus Typ 2 hervor. In der gesamten Region Westfalen-Lippe liegt der Diabetikeranteil nur bei 8,7 Prozent. In Hagen leben somit insgesamt 18.612 Menschen mit Typ-2-Diabetes. Mehr als die Hälfte ist über 70 Jahre alt. Auch Adipositas (Fettleibigkeit) gilt als bedeutender Risikofaktor für die Entstehung eines Typ-2-Diabetes. Im AOK-Gesundheitsatlas wurde auch die regionale Adipositashäufigkeit bestimmt. Das Ergebnis: Hagen ist der Kategorie mit einer hohen Adipositashäufigkeit zuzuordnen.

WBH plant neuen Deerth-Forstbetriebshof

Forstleute wollen Einrichtungen im Zentrum des städtischen Waldes konzentrieren. Abriss rund um den Kurk

Von Martin Weiske

Hagen. Der Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) plant, die Forst-Standorte Kurk und Deerth zu einem großen Betriebshof am Deerth zusammenzulegen. Ziel ist es, an dem neuen Standort sämtliche Anforderungen an eine moderne und effiziente Forstwirtschaft zu bündeln und letztlich auf dem Standard des 21. Jahrhunderts zu realisieren. Dafür sind Investitionskosten von etwa 3,5 Millionen Euro vorgesehen. Der WBH-Verwaltungsrat hat in seiner jüngsten Sitzung noch weitere Detailinformationen eingefordert, bevor entsprechende Planungen vorangetrieben werden.

Nähe zu den Wildgehegen

Bislang liegt lediglich eine Entwurfskizze auf dem Tisch, die städtische Neubauten für die insgesamt 14 forstlichen Mitarbeiter auf dem bereits vorhandenen Betriebshof oberhalb der AWO-Drogenklinik vorsieht. „Damit bewegen wir uns ins Zentrum unserer Forstbestände“, betont WBH-Vorstand Hans-Joachim Bihs, dass der Standort zentral gelegen sei und sowohl von der Innenstadt, aber auch aus Haspe oder mit Forstfahrzeugen sogar aus Eilpe gut angefahren werden könne. Zudem biete es sich an, unweit der beliebten Wildgehege sowohl den Schlachtbetrieb für die Jägerschaft als auch die Waldpädagogik (siehe Infobox) anzusiedeln. „Für uns ist es strategisch absolut

notwendig, eine neue Zentrale zu haben“, führt Bihs vor allem logistische Gründe an. Allerdings müsse jetzt auch mit den konkreten Planungen begonnen werden, da die forstwirtschaftlichen Einrichtungen im Kurk lediglich noch mit erheblichem finanziellen Aufwand zu halten seien.

Großes Lager für Kaminholz

An den bestehenden Standorten werden inzwischen die arbeitschutzrechtlichen Standards kaum noch erfüllt, die Sanitätsausstattung ist völlig unzureichend, es fehlt an adäquaten Büroräumen, Schulungsräumen und ausreichenden Unterstellmöglichkeiten für Forstfahrzeuge und -anhänger. Zudem vermissen die Forstleute Lagerkapazitäten für das in den vergangenen Jahren boomende Kaminholzgeschäft, das ebenfalls schon rund um den Deerth angesiedelt ist.

All diese Defizite könnten durch die Neubauten im Stadtwald auf einen Schlag beseitigt werden, während die Einrichtungen am Kurk – mal abgesehen vom Forsthaus – aufgegeben und abgerissen könnten, so die Überlegungen des WBH-Chefs. Mit einer Zufahrt von der Deerthstraße aus sollen auf dem Scheitelpunkt des Höhenzuges zwei Gebäude entstehen: Neben einer offenen, aber überdachten Lagerhalle für Kaminholz ist ein Funktionsgebäude mit Fahrzeughalle und Werkstatt gedacht, das zudem über ausreichende Sozialräume, Büros so-



Der Wirtschaftsbetrieb Hagen möchte im Deerth den Forstbetriebshof für etwa 3,5 Millionen Euro erheblich erweitern. Neben Unterstellmöglichkeiten für Fahrzeuge (links) soll ein Gebäude mit Büro- und Schulungsräumen (Mitte) entstehen.

ANIMATION: WIRTSCHAFTSBETRIEB HAGEN

wie einen Schulungs- und Seminarbereich verfügt.

„Ich stelle mir einen Bau vor, der vorzugsweise aus Holz besteht, aber gleichzeitig mit großen Glasflächen einen Blick über die Hagener Höhen und Wälder eröffnet und seine Energieversorgung aus einer Geothermieanlage bezieht“, skizziert Bihs seine Idealvorstellungen vom neuen Deerth-Forstbetriebshof, „am Ende ist das alles eine Frage der Kosten.“ Als Realisierungszeitraum rechnet der WBH-Vorstand mit einem Zeitraum von drei Jahren.



Effizienz durch Konzentration

Forstverwaltung kontinuierlich umorganisiert

Mit Gründung des Wirtschaftsbetriebes Hagen im Jahr 2011 wurde das damalige Forstamt der Stadt Hagen in den WBH integriert. Damals war das Forstamt in zwei Reviere aufgeteilt mit den Standorten Loxbaum (Feithstraße), Hegt (Vorhalle), Kurk (Kettelbachtal) und Deerth (Stadtwald).

Im Zuge der Umorganisation des Forstamtes wurden die zwei Revie-

re zusammengelegt. Gleichzeitig wurde der Standort Hegt ersatzlos aufgegeben. Ebenso wurde der Betriebshof Loxbaum für den forstlichen Betrieb aufgegeben und als neuer Standort für die Grünunterhaltung im Bezirk Nord umgebaut. Ziel dieser Umstrukturierung war schon damals die forstbetriebliche Konzentrierung, um effizienter und wirtschaftlicher agieren zu können.

Waldpädagogisches Zentrum wird verlagert

■ Mit dem **Ausbau am Deerth** soll das Waldpädagogische Zentrum (WPZ), das bislang am Forsthaus „Im Kurk“ oberhalb vom Kettelbachtal angesiedelt ist, in Richtung Stadtwald verlagert werden. Ein Großteil der dort geschaffenen Einrichtungen sind dort inzwischen **dem Verfall preisgegeben**. Mit umziehen soll allerdings das von vielen Besuchern geschätzte Formicarium zur Haltung von Ameisen.

■ Das WPZ fußt auf einer Partnerschaft mit der **Gesamtschule Haspe**. Allerdings wurden die Projekte inzwischen eingestampft, weil die Pädagogen im Alltag nicht mehr die Zeit für das **Engagement im Wald** finden.

■ Zudem, so der gerade neu gewählte **WPZ-Vorsitzende Josef**

Bücker, sei das Miteinander mit dem Forstamt zuletzt schwieriger geworden, so dass der **Projektunterricht** und die angebotenen **Waldtage eingeschlafen** seien. „Das ist alles sehr traurig“, erinnert Bücker an das bei Schülern so beliebte Erdklassenzimmer.

■ Mit dem Aus für die Lernstationen im Kurk rückt das **Naturerlebnis im Wald** bei der künftigen Arbeit des Vereins in den Hintergrund. „Künftig werden wir uns verstärkt der Thematik der **schwindenden Biodiversität** zuwenden“, verweist Bücker in diesem Zusammenhang auf das aktuell im Fokus stehende **Insektensterben**. „Nur, was man kennt und lieben gelernt hat, das schützt man auch, könnte ein neuer **Leitfaden der Aktivitäten** des WPZ-Hagen sein.“

Anzeige

TEPPICH- WÄSCHE & REPARATUR
Professionell und fachgerecht! Nach traditioneller persischer Art!

VORHER NACHHER

PFLEGEWÄSCHE 14,- pro m²
SPEZIALVEREDLUNGSWÄSCHE 25,- pro m²
SPEZIALWÄSCHE für Orientteppiche mit Korkwolle, mit oder auf Seide 35,- pro m²
ANTIKE & SEIDEN-TEPPICHE 45,- pro m²

Bei kleinen Teppichen bis 0,5 m² berechnen wir 0,5 m², und Teppiche von 0,5 - 1 m² berechnen wir 1 m²!!!
Kostenloser Abhol- & Lieferservice ab 3 m².

AZAD
 ORIENTTEPPICHE, MOBEL & WOHNAZCESSOIRES

Wilfstraße 14-18 (Hansaplatz)
 44137 Dortmund · Tel. 0231/627010
 info@azad-einrichtungshaus.de
 Mo-Fr: 9-19 Uhr · Samstag: 9-18 Uhr

Große LAGER-RÄUMUNG im WSV

MÖBEL- & AUSSTELLUNGSSTÜCKE
bis zu 50% REDUZIERT!

ACCESSOIRES
bis zu 25% REDUZIERT!

ca. 15.000 handgeknüpfte Teppiche
bis zu 80% REDUZIERT!

WIR BRAUCHEN DRINGEND PLATZ FÜR NEUE IDEEN!!!
ALLES MUSS RAUS

HAGEN

Guten Morgen

Bürger-Wut reißt nicht ab

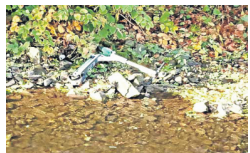


Laura Handke

„Die Mietscooter liegen schon seit einigen Tagen in der Volme im Bereich Widey/Kirche am Widey. Es kümmert sich offenbar niemand um die Beseitigung“, ärgert sich Leser Reinhard Reichelt in einem Schreiben, das er der Redaktion zugeschickt hat. Nicht der einzige Fall. Jede Woche erreichen die Redaktion etliche Nachrichten, in denen Bürgerinnen und Bürger ihrem Unmut Luft machen und sich eine bessere Kontrolle wünschen.

Am größten ist der Ärger wohl über wild abgestellte Roller, die Fußwege blockieren oder einfach auf der Straße (oder in diesem Fall im Fluss) landen. Nun ist die Schuld sicher nicht beim Anbieter zu suchen. Denn - das muss man sagen: Dass es das Angebot gibt, ist und bleibt eine gute Nachricht für die Stadt. Vielmehr müssten einige Nutzer (oder spielende Kinder und übermüdete Jugendliche) vielleicht überdenken, wie sie mit dem Eigentum anderer umgehen.

Nachdem bereits zwei andere Anbieter die Segel gestrichen und Hagen den Rücken gekehrt haben, wäre es zu schade, der dritte Anbieter (der sich bislang zufrieden mit der Nutzung in Hagen zeigt) würde es ihnen gleichtun.



E-Scooter sind in Hagen in der Volme gelandet. REINHARD REICHEL

Zoll deckt Verstöße auf

Dortmund/Hagen. Die Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Zolls (FKS) hat im gesamten Bundesgebiet verdachtsunabhängig Prüfungen nach dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz durchgeführt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Einhaltung des Mindestlohns.

Die Zöllnerinnen und Zöllner befragten insgesamt 218 Personen zu ihren Arbeitsverhältnissen und prüften in 17 Unternehmen Geschäftsunterlagen. „Bei den Befragungen und Prüfungen ergaben sich bislang in 34 Fällen der Verdacht auf Verstoß gegen die Zahlung des Mindestlohns“, so das Hauptzollamt in seiner Bilanz, bei der FKS Hagen waren es 13 Fälle und in 7 weiteren Fällen der Verdacht auf Beitragsvorenthalung, also keine Anmeldung oder Beitragszahlung an die Sozialversicherungen.

Darüber hinaus fanden die Zöllner in Hagen in drei Fällen Anhaltspunkte für Ausländerbeschäftigung ohne Arbeitserlaubnis und in weiteren drei Fällen Anhaltspunkte für Leistungsmissbrauch.

Martin Weiske

Hagen. Der Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) wird die Forst-Standorte Kurk und Deerth zu einem großen Betriebshof am Deerth zusammenlegen. Dadurch entsteht ein moderner, neuer Standort, der sämtliche Anforderungen an eine effiziente Forstwirtschaft bündelt und den Standard der Zeit erfüllt. Dafür sind Investitionskosten von knapp vier Millionen Euro (netto) vorgesehen. Der WBH-Verwaltungsrat hat für die kompakte Planung, die sämtliche geforderten Kriterien in puncto Baustoffe, Emissionen, Energetik und Nachhaltigkeit erfüllt, einstimmig grünes Licht gegeben.

„Damit bewegen wir uns ins Zentrum unserer Forstbestände“, hebt WBH-Vorstand Hans-Joachim Bihs hervor, dass der Standort zentral gelegen sei und sowohl von der Hager Innenstadt, als auch aus Haspe oder mit Forstfahrzeugen sogar aus Eilpe gut angefahren werden könne. Zudem biete es sich an, unweit der beliebten Wildgehege sowohl den Schlachtbetrieb für die Jägerschaft als auch die Waldpädagogik anzusiedeln. „Für uns ist es strategisch absolut notwendig, eine neue Zentrale zu haben“, hebt Bihs jedoch nicht bloß logistische Gründe hervor. Es gehe auch darum, die lediglich noch mit erheblichem finanziellem Aufwand zu haltenden forstwirtschaftlichen Einrichtungen im Kurk (Kettelbachtal) adäquat zu ersetzen.

Standard nicht mehr zeitgemäß

An den bestehenden Standorten würden inzwischen die arbeitschutzrechtlichen Standards kaum noch erfüllt und die Ausstattung sei völlig unzureichend. „Zudem fehlt es den Forstleuten bislang an geeigneten Lagerkapazitäten für das boomende Kaminholzgeschäft, das bislang ebenfalls schon rund um den Deerth angesiedelt ist“, betont Bihs. All diese Defizite könnten durch die Neubauten im Stadtwald auf einen Schlag beseitigt werden. Parallel könnten die Einrichtungen am Kurk - mal abgesehen vom Forsthaus - aufgegeben und abgerissen werden, so die Überlegungen des WBH-Chefs.

„Die Situation am Kurk entspricht schon seit Jahren nicht mehr der Arbeitsstättenverordnung“, unterstreicht Martin Holl, Leiter des WBH-Fachbereichs Forstwirtschaft. „Es wurde immer nur angebaut, wir arbeiten mit Behelfscontainern und die Kollegen müssen sich im Heizungsraum umziehen.“ Mit der Zentralisierung in dem neuen Betriebshof hätte die Zeit der Kompromisslösungen endlich ein Ende, es würden nicht bloß am Kurk die Gebäude zurückgebaut, sondern auch am Hegt in Vorhalle im Schatten der A1. Dort können wir zugleich für Ausgleichsmaßnahmen für die Bauten am Deerth sorgen.“ Zudem sieht Holl die Chance, unweit der Wildgehege auch die Waldpädagogik am Deerth für Schulen und interessierte Gruppen wieder auf zeitgemäße Füße zu stellen.

Zwei neue Komplexe

Mit einer etwas nach rechts versetzten Zufahrt von der Deerthstraße aus sollen auf dem Scheitelpunkt des Höhenzuges im Wesentlichen zwei Gebäudekomplexe entstehen: Zum einen sieht der Entwurf der Architekten-Büros Meier & Partner ein zweigeschossiges Hauptgebäude mit Büros, Sozialräumen, Veranstaltungs- und Schulungsräumlichkeiten, Werkstatt, Lager und Fahrzeughalle vor. Durch einen Hof verbunden soll auf der gegenüberliegenden Seite zudem eine offene, aber überdachte Lagerhalle entstehen, in der das Kaminholz eingelagert werden kann. Hinzu kommt noch einmal separat eine Wildkammer, die wiederum aus einem Kühl- und einem Zerwirkraum zur Verarbeitung der Tiere besteht. Dazwischen bleibt das dort befindliche Privathaus stehen, allerdings werden die angesetzten Anbauten, die wiederum dem WBH gehören, abgerissen.

Neuer Betriebshof für die Forstleute

Vier Millionen Euro möchte der Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) investieren, um den Mitarbeitern am Deerth moderne Rahmenbedingungen zu schaffen



Am Deerth (Stadtwald, Wehringhausen) soll ein neuer Forstbetriebshof des WBH entstehen.

MARTIN WEISKE (4)



Zurzeit lagern die Brennholz-Vorräte im Hager Stadtwald abgedeckt unter Plastikfolien unter freiem Himmel.



Zurzeit präsentiert sich die Situation am Deerth eher ungeordnet und improvisiert.



Das Kaminholz-Geschäft - hier Plakate zu sehen - hat nicht zuletzt aufgrund der Energiekosten-Explosion deutlich angezogen.

Gebäude addiert sich auf etwa 1300 Quadratmeter, wobei das Hauptgebäude und das Holzlager - bei Bedarf - durch zusätzliche Funktionsanforderungen sogar noch einmal mit überschaubarem Aufwand verlängert werden könnten. Die Beheizung soll durch Wärmepumpentechnik sichergestellt werden. Dafür soll im Dachbereich zugleich eine Photovoltaikanlage aufgestellt werden, die ihre Energie in die ohnehin zu ertüchtigende Stromversorgung des Komplexes einspießt.

Das Hauptgebäude und der Zerwirkraum werden zudem an die städtische Sammelkanalisation angeschlossen. Unverschmutztes Regenwasser wird hingegen vor Ort versickert. Parallel dazu wird zudem noch untersucht, ob es im Rahmen des Brandschutzes Sinn ergibt, das Regenwasser vor Ort in Zisternen zu sammeln. Dieses könnte dann nämlich nicht bloß zur Reinigung der Forstfahrzeuge an einem ebenfalls angedachten Waschplatz genutzt werden, sondern bei Bedarf von der Feuerwehr auch zur Waldbrandbekämpfung in der relativ abseitigen Lage genutzt werden.

Angesichts der erheblichen Baukostensteigerungen, die seit der ersten Planungsidee im Jahr 2020 um etwa 30 Prozent gestiegen sind, tauchte zuletzt im Verwaltungsrat die Frage auf, ob denn für die Wildkammer tatsächlich ein eigenes Gebäude konzipiert werden müsse. Hier macht der WBH deutlich, dass er im Rahmen der Gatterwildbewirtschaftung ein EU-zertifizierter Schlachtbetrieb sei, auf dessen Waldflächen parallel auch Freiwild gejagt werde. Hier gebe es strenge Auflagen für eine separate Fleischverarbeitung. Zudem wolle man Gast-Weidleuten auch außerhalb



Eine erste Planskizze, die inzwischen noch einmal optimiert wurde, zeigt bereits, wie der neue Forstbetriebshof aussehen könnte.

der Forstbetriebszeiten am Deerth die Chance bieten, erlegtes Wild im Kühlraum zu deponieren. Die dazugehörige Wasch- und Umkleemöglichkeit soll dabei durch die Verlagerung eines Sozialcontainers vom Standort Kurk zum Deerth gewährleistet werden. Zugleich meldete der Verwaltungsrat zunächst Zweifel an, ob denn eine Fahrzeughalle dort tatsächlich notwendig wäre oder nicht auch ein Carport-Unterstand ausreichend wäre. Hier weist der WBH jedoch darauf hin, dass der Fuhrpark unter anderem mit Forstspeziialschlepper (Preis: 300.000 Euro), Rückeanhänger, 18-Tonnen-Lkw mit Ladekran, Ausbildungsbus und 3,5-Tonnen-Lkw mit Kipper so wertig sei, dass es angesichts der abseitigen Lage des Forstbetriebshofes geboten sei, hier der Sicherheit den Vorzug zu geben.

Zumal die klassischen Mannschaftswagen stets mit kostspieligen Werkzeugen bestückt seien, um die Rüstzeiten zu reduzieren. Lediglich die drei Pick-Ups der Forstleute wurden außerhalb der Halle abgestellt.